

# REFORMBEWEGUNGEN WOLLEN NICHT MEHR WARTEN

## Öffnung der kirchlichen Ämter gefordert

Pressemitteilung am 26. Juni 2020

Im Vorfeld der Österreichischen Bischofskonferenz, die von 15. bis 18. Juni 2020 in Mariazell tagte, forderten die vier kirchlichen Reformbewegungen „Wir sind Kirche“, Pfarrer-Initiative, Laien-Initiative und „Priester ohne Amt“ die Bischöfe gemeinsam auf, zeitnah eine **Sonderbischofskonferenz** oder wenigstens einen **Studientag zur Frage der Öffnung der kirchlichen Ämter abzuhalten und den Gesprächsverlauf und die Ergebnisse transparent mit den Gläubigen zu kommunizieren**.

Die Reformbewegungen kritisieren, dass die dringend notwendige Öffnung der Weiheämter – also eine Beendigung des Ausschlusses von Frauen und verheirateten Männern vom Diakonats- und Priesteramt – auch in den Struktur- und Erneuerungsprozessen, die in den verschiedenen Diözesen stattfinden, aus Vorsicht gegenüber Rom und der Weltkirche nirgends ehrlich und ergebnisoffen thematisiert wird. Dies hat zur Folge, dass die sakramentale Struktur der Kirche immer mehr ausgehöhlt und die zentrale Stellung der Eucharistie gefährdet werden. Im Grunde gilt es ehrlich zu sehen, dass das permanente ängstliche Wegschieben dieser drängenden Thematik zur Entwicklung einer zunehmend und letztlich vielleicht ganz priesterlosen Kirche führt!

Die Reformbewegungen, deren Anliegen von einer Reihe kirchlicher Organisationen unterstützt wird, sehen die Bischöfe in der Pflicht, nicht nur irgendwelche, sondern die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Seelsorge im Hier und Jetzt zu schaffen. Dazu gehört auch, umfassend für eine gute Begleitung der Gemeinden durch priesterliche Menschen zu sorgen. Wie das in der Zukunft besser gelingen kann als in der Gegenwart, sollte Gegenstand eines eigenen Studientages der Bischofskonferenz werden.

**Eine Antwort der Bischofskonferenz auf die Forderung der Reformbewegungen ist bislang nicht erfolgt.** Aber, so Martha Heizer, Vorsitzende von „Wir sind Kirche“-Österreich: „Wenn der neue Vorsitzende der Bischofskonferenz, Erzbischof Franz Lackner, in Interviews nach seiner Wahl von einer <neuen Offenheit> spricht, mit der er in die neue Funktion komme, und davon, dass er sich anstelle einer Mentalität des Eh-schon-Wissens einem Hörprozess aussetzen wolle, dann darf man ihn diesbezüglich beim Wort nehmen.“ Pfarrer Gidi Außerhofer, Sprecher von „Wir sind Kirche“ in Salzburg, betont: „Wir hoffen darauf, dass er auch auf die Vorschläge der Reformgruppen hört, die seit Jahren und Jahrzehnten auf eine christliche Erneuerung der Kirche und vor allem auch ihrer Strukturen drängen“.

Wenn die österreichischen Bischöfe im kommenden Jahr Papst Franziskus ihren Ad-limina-Besuch abstatten, dann sollten sie gemeinsam mit den österreichischen Katholikinnen und Katholiken auf alle Fälle bereits Positionen und Wege gefunden haben, mit denen Seelsorge an den Menschen auch in der Zukunft bestmöglich gelingen kann. Deshalb ist es unumgänglich, dass die Thematik heuer noch angegangen wird.

### Für Pressekontakte stehen zur Verfügung:

Dr. Martha Heizer, Wir sind Kirche-Österreich, [martha@heizer.at](mailto:martha@heizer.at), 0650 4168500

Dr. Helmut Schüller, Pfarrer-Initiative, [h.schueller@edw.or.at](mailto:h.schueller@edw.or.at), 0664 5420734

Herbert Bartl, Priester ohne Amt, [h.bartl@gmx.net](mailto:h.bartl@gmx.net), 0699 11827353

DI Ewald Benes, Laien-Initiative, [benes@tuwien.ac.at](mailto:benes@tuwien.ac.at), 0664 1250001



PFARRER  
INITIATIVE



Die Laieninitiative  
Für eine Kirche mit Zukunft

